

DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR

Bei der vergangenen Jahrestagung der DGZ in Prien wurde auch der neue Vorstand gewählt. Bereits in der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr wurde darüber abgestimmt, den Vorstand zu erweitern, um die zahlreichen Aufgaben innerhalb der DGZ auf mehr Schultern zu verteilen und Betroffenen, Fachleuten sowie Angehörigen gleichermaßen gerecht zu werden. Die langjährige Vorsitzende Antonia Peters trat aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl an und wurde zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Thomas Hillebrand (Vorsitzender)
Psychologischer Psychotherapeut
- Jessica Teitz (stellvertretende Vorsitzende) Betroffene
- Dr. Anne Katrin Külz (Schatzmeisterin)
Psychologische Psychotherapeutin
- Alexandra Jobst (Beisitzerin) Betroffene
- Prof. Dr. Ulrich Voderholzer (Beisitzer) Ärztlicher Direktor
- Angela Wosylus (Beisitzerin) Angehörige

Wir freuen uns darüber, dass der Vorstand nun mit sechs Personen repräsentiert ist, die ein vielfältiges Spektrum an Kompetenzen im Bereich der Zwangserkrankung mitbringen. Im Folgenden stellen sich die neu hinzugewählten Vorstandsmitglieder etwas näher vor.

Die neu hinzugewählten Vorstandsmitglieder:

Alexandra Jobst, Beisitzerin

Hallo, ich bin Alex, 35 Jahre jung, und unglaublich dankbar, nun Teil des DGZ-Vorstands zu sein.



Der Zwang war viele Jahre ein sehr präsenter und dominanter Begleiter in meinem Leben. Durch einen stationären Aufenthalt, viel Selbstarbeit und Unterstützung durfte ich erleben, dass Veränderung möglich ist, heute lebe ich ZZF: ziemlich zwangsfrei.

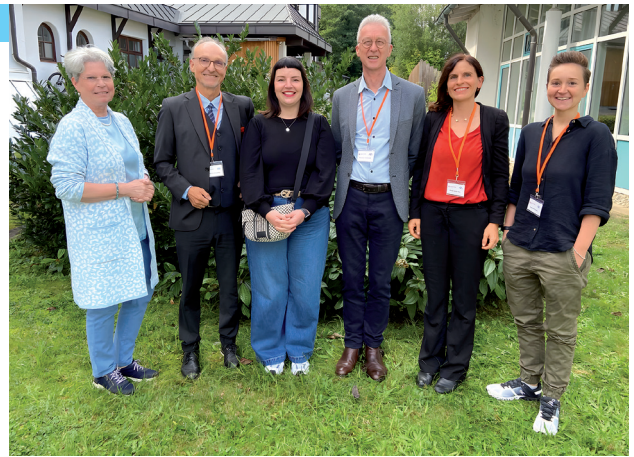
Mein Herzensthema ist die Selbsthilfe: Peer-Gespräche, ehrlicher Austausch und das gemeinsame Tragen schwieriger Phasen. Gleichzeitig engagiere ich mich auf verschiedenen Plattformen aktiv gegen die Stigmatisierung von Zwangserkrankungen. Ich glaube fest daran, dass Hoffnung unser Motor ist und dass der Weg selbst unser Ziel bleibt. Veränderung ist möglich und manchmal beginnt sie genau dort, wo wir sie für unmöglich hielten.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch Strukturen zu stärken, Sichtbarkeit zu schaffen und Betroffene wie Angehörige zu unterstützen. Wenn ich nicht gerade für die DGZ unterwegs bin, arbeite ich als Payment Spezialistin in einer internationalen Bank, oder stehe auf div. Bühnen, denn das ist meine große Leidenschaft.

Ich freue mich auf eure Ideen, Fragen und Impulse, falsch gibt es bei mir nicht. Wir gestalten diesen Weg zusammen.

Ulrich Voderholzer, Beisitzer

Vor 32 Jahren kam ich als junger Assistenzarzt auf eine Spezialstation für Zwangsstörungen an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg – und habe seither sowohl klinisch-



therapeutisch als auch wissenschaftlich auf diesem Gebiet gearbeitet. Mit der DGZ fühle ich mich aufs Engste verbunden, weil die DGZ schon von Anfang an das beherzigt hat, was inzwischen auch in übrigen Fachgesellschaften Einzug hält, nämlich die Zusammenarbeit zwischen Expertinnen und Experten und Betroffenen. Das erachte ich als elementar wichtig für die kontinuierliche Herausforderung, die Versorgungssituation für Menschen mit Zwangserkrankungen in unserem Land zu verbessern.

Bereits seit 2012 habe ich, damals mit Anne Külz, in den letzten Jahren mit Lena Jelinek zusammen den Wissenschaftlichen Beirat der DGZ geleitet und freue mich sehr, jetzt auch im Vorstand der DGZ die Anliegen von Menschen mit Zwangserkrankungen vertreten zu können. Da ich der einzige Arzt und Psychiater im Vorstand der DGZ bin, werde ich mich innerhalb des Vorstands besonders auch um die medizinischen Anliegen und das Networking mit den Fachgesellschaften des psychiatrisch-psychotherapeutischen und psychosomatischen Fachgebietes kümmern. Darüber hinaus ist es mir ein Anliegen, auch internationale Kontakte zu fördern sowie weiterhin, wie bereits im Wissenschaftlichen Beirat, Wissenschaft und Forschung zum Krankheitsbild der Zwangsstörungen zu fördern.

Die Arbeit für Leitlinien – in zwei Jahren steht schon wieder die nächste Revision der Leitlinie an – wird mir ein besonderes Anliegen sein.

Angela Wosylus, Beisitzerin

Ich bin als online-Journalistin, KI-Beraterin & Social-Media PR-Managerin selbstständig.

Das ich die Vielfalt liebe, sieht man auch an meinen Studien: Theaterwissenschaften, Musikpädagogik, Psychologie M.A. LMU München, Wirtschaftswissenschaften Uni Saarland.

Durch meine zwei erwachsenen in Ausbildung befindlichen Söhne habe ich einen Einblick in deren Sichtweise unserer Welt. Ich singe gerne in Chören, leite Reisen und wirke u.a. in der Frauenhilfe Freudenstadt mit.

Bisher waren die Auswirkungen der Zwangsspektrumserkrankungen auf Kinder und Jugendliche, deren Geschwister und Eltern wenig im Fokus. Dies möchten wir als Selbsthilfegruppe „FiZS – Familien im Zwangsspektrum“, die stetig wachsend zu über 450 Familien Kontakt pflegt, ändern. Mit den Ergebnissen der geplanten „FiZS-Studie 2026“ informieren was sich verbessern muss, damit unsere Kinder besser versorgt und in die Gesellschaft integriert werden. Dabei wirke ich in den monatlichen online-Meetings mit ca. 50 Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten, im Team Öffentlichkeitsarbeit und bei der „FiZS-Studie 2026“ mit.

Mit meiner Mitarbeit in der DGZ möchte ich eine Brücke bauen, die, während der Jahreskongresse in Tübingen, Hamburg und Prien für mich anfang. So freue ich mich meine Expertise und Netzwerke mit dem neuen Vorstandsteam der DGZ verbinden zu können, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

